

Bundesamt für Gesundheit (BAG)

Förderprogramm «Interprofessionalität im Gesundheitswesen (2017-2020)»

Anwendung und Optimierung des Schweizer Interprofessionalitäts-Evaluations-Instrumentariums SIPEI

Kurzversion

28.06.2020

Projektleiter und korrespondierender Autor:

Prof. Dr. Kai-Uwe Schmitt, Leiter der Akademie Praxis Partnerschaft BFH und Insel Gruppe
(kai-uwe.schmitt@bfh.ch)

Weitere Autoren:

Franziska Geese, Jean Anthony Grand-Guillaume Perrenoud, Monika Linhart, Sabine Hahn,
Katja Uhlmann, Karin Ritschard, Angela Blasimann, Daniel Stricker, Felicitas Wagner,
Sören Huwendiek

Kurzversion

Die Relevanz von Interprofessionalität im Gesundheitswesen wird bereits seit den 1970er Jahren durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hervorgehoben. Verschiedene Studien konnten zeigen, dass interprofessionelle Zusammenarbeit (IPZ) einen begünstigenden Einfluss auf die Patientenzufriedenheit, die Verweildauer im Spital und den Zugang zu gesundheitsrelevanten Versorgungsangeboten hat. Zudem erhöht IPZ den Informationsfluss zwischen Professionen sowie die Arbeitszufriedenheit von Gesundheitsfachpersonen.

Um die Interprofessionalität in verschiedenen Settings des Gesundheitswesens messen zu können, wurde das Schweizer Interprofessionalitäts-Evaluations-Instrumentarium SIPEI entwickelt.

Ziel des Projekts

In diesem Projekt wurde das Instrumentarium SIPEI erstmalig in verschiedenen klinischen Settings eingesetzt, um so seine Validität und Reliabilität zu prüfen.

Das Schweizerische Interprofessionalitäts-Evaluations-Instrumentarium (SIPEI)

SIPEI wurde vom Institut für Medizinische Lehre der Universität Bern entwickelt, um Effekte der IPZ an Institutionen der Patientenversorgung zu evaluieren. Insgesamt besteht das Instrumentarium aus drei Fragebogen (Zielgruppen: Patienten, Mitarbeitende, leitende Mitarbeitende); diese liegen in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch vor. Der Patienten-Fragebogen besteht aus 10 Fragen. Der Fragebogen für die Mitarbeitenden und leitenden Mitarbeitenden umfasst 44 Fragen; diese beiden Fragebogen setzen sich aus ähnlichen Fragen zusammen. Mit Hilfe der Fragebogen bewerten die Teilnehmenden vorgegebene Aussagen. Zusätzlich enthalten alle Fragebogen offene und explorative Fragestellungen. Dabei werden Aspekte zur interprofessionellen Zusammenarbeit (IPZ), zur interprofessionellen Organisation (IPO) und zur interprofessionellen Bildung (IPB) erhoben. Das Instrumentarium sollte möglichst in jedem Setting des Gesundheitswesens eingesetzt werden können.

Methodisches Vorgehen

Das Instrumentarium SIPEI wurde an 5 Spitälern der Insel Gruppe sowie am EOC- Regionalspital Lugano eingesetzt. Die Befragung von Mitarbeitenden und leitenden Mitarbeitenden erfolgte mit einem Online-Fragebogen; Patienten und Patientinnen erhielten den Fragebogen in Papierform. Die erhaltenen Antworten wurden statistisch ausgewertet (deskriptiv) und es erfolgte eine Faktorenanalyse zu den einzelnen Elementen der Fragebogen. Ferner wurden die Kommentare der Befragten qualitativ analysiert, um herauszufinden, ob die Teilnehmenden die Fragen richtig verstanden haben. Um dieses Verständnis zu überprüfen wurden aus den Kommentaren zusammenfassende Statements zur interprofessionellen Zusammenarbeit abgeleitet und in einer anschliessenden Online-Umfrage nochmals durch Gesundheitsfachpersonen validiert. Abschliessend wurden die Ergebnisse der Analysen diskutiert und darauf aufbauend Möglichkeiten zur Optimierung des Instrumentariums SIPEI erarbeitet.

Ergebnisse und Fazit

An der Befragung haben sich 435 Mitarbeitende, 133 leitende Mitarbeitende und 189 Patientinnen und Patienten beteiligt. Die Mitarbeitenden und leitenden Mitarbeitenden benötigten durchschnittlich 14 Minuten zum Beantworten; die Fragebogen sind also für den praktischen Einsatz geeignet. Insgesamt zeigt SIPEI eine gute interne Konsistenz, mit adäquater Validität und Reliabilität. Die qualitative Analyse bestätigte dies. Das Instrumentarium SIPEI scheint somit in der Lage zu sein, verschiedene Aspekte der interprofessionellen Zusammenarbeit zu messen.

Auf Basis der Ergebnisse und der Erfahrungen bei der Anwendung, wurden Vorschläge für kleinere Anpassungen der Fragebogen entwickelt. Beispielsweise könnten manche Begriffe im Fragebogen besser erläutert werden und die in der Frage relevanten Punkte sollten durch entsprechendes Layout hervorgehoben werden. Die statistische Analyse hat ferner gezeigt, dass man eine Frage in den Fragebogen für Mitarbeitende und leitende Mitarbeitende streichen könnte. Nach der erstmaligen, umfassenden Anwendung lässt sich jedoch festhalten: SIPEI stellt ein zweckmässiges, praxistaugliches Instrumentarium dar, mit dem auf einfache und standardisierte Weise Einblicke in die interprofessionelle Zusammenarbeit im Gesundheitswesen erlangt werden können.

Eine breite Anwendung des Instrumentariums SIPEI wäre wünschenswert, da man dadurch viele Daten aus verschiedenen Settings erhalten und somit die interprofessionelle Zusammenarbeit in diesen Settings vergleichen könnte. Es wurde daher eine «Open Data»-Strategie vorgeschlagen, d.h. dass Institutionen, die SIPEI benutzen, ihre Ergebnisse für einen Datenpool zur Verfügung stellen. Dafür können die Institutionen ihre Ergebnisse dann mit den Daten anderer Institutionen des Gesundheitswesens vergleichen. Insgesamt würde der Datenpool die interprofessionelle Zusammenarbeit im Schweizer Gesundheitswesen dokumentieren.